

BUNDESTAG AKTUELL

Andreas Mattfeldt MdB

OSTERHOLZ VERDEN

Berlin, 18. Dezember 2009

Haushalt 2010 – weiterer Meilenstein zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise

Mit der Verabschiedung des Haushalts für 2010 konnte die Nettokreditaufnahme gegenüber dem noch von der großen Koalition eingebrachten ersten Entwurf auf 85,8 Mrd. Euro gesenkt werden. Auch die für 2010 vorgesehenen Ausgaben konnten um 2,3 Mrd. auf rund 325 Mrd. Euro gesenkt werden. Auch wenn die Nettokreditaufnahme erheblich höher ausfallen muss, als in der ursprünglichen Finanzplanung vorgesehen, so ist dies dringend nötig um auf die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise zu reagieren. Zu dieser expansiv wirkenden Haushalts- und Finanzpolitik gibt es in der gegenwärtigen Situation keine vernünftige Alternative. Die noch fragile Wachstumsdynamik muss sinnvoll unterstützt werden, um die Krise nachhaltig zu überwinden und anschließend auf einen finanzwirtschaftlich stabilen Pfad zurückkehren zu können. Ich sage aber deutlich, dass es sich bei dieser hohen Neuverschuldung um einen einmaligen Vorgang handeln muss. Die seit dem Herbst 2008 beschlossenen steuerlichen Maßnahmen entlasten die Bürgerinnen und Bürger im nächsten Jahr um rund 24,5 Mrd. Euro.

Ab 2011 stehen wir vor der haushalts- und finanzpolitischen Herausforderung, die neue gesetzliche Schuldenregel einhalten zu müssen. Das strukturelle Defizit des Jahres 2010, das sich nach aktueller Einschätzung auf ca. 70 Mrd. Euro belaufen wird, muss bis 2016 auf rund 10 Mrd. Euro zurückgeführt werden. Außerdem müssen wir unser gesamtstaatliches Defizit, das 2010 wahrscheinlich auf knapp 6 % des BIP ansteigen wird, sukzessive reduzieren.

Für die Familienpolitik sind im Haushalt für das Jahr 2010 insgesamt rund 6,6 Mrd. Euro vorgesehen. Das ist eine Steigerung um 413 Mio. Euro

gegenüber dem Finanzplansatz für 2010. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus Mehrausgaben bei gesetzlich festgelegten Familienleistungen. Dabei zeigt sich erfreulicherweise vor allem eine steigende Inanspruchnahme des Elterngeldes.

Als Berichterstatter für den Haushalt des Familienministeriums werde ich mit Blick auf die Schuldenbremse in den nächsten Wochen prüfen, an welchen Stellen es in diesem Bereich noch Einsparpotentiale gibt. Ich werde dabei sehr genau darauf achten, wofür Steuergelder ausgegeben werden und ob sie sinnvoll eingesetzt sind. Dies bedeutet, dass wir die Programme zur Bekämpfung extremistischer Strömungen einer genauen Prüfung unterziehen müssen. Die von Rechtsextremisten ausgehende Gefahr dürfen wir nicht unterschätzen. Aber wir müssen ebenso aufpassen, dass nicht mit Steuergeldern Linksautonome gefördert werden, die unter dem Deckmantel des Kampfs gegen Rechts Fördergelder für ihre Projekte erhalten. Außerdem dürfen wir bei allem Fokus auf den Kampf gegen Rechtsextremismus nicht vergessen, auch gegen Linksextreme, die die deutsche Demokratie genauso bekämpfen wie die Rechtsextremisten, entsprechend vorzugehen.



Vorgänge in Kunduz aufklären—Afghanistaneinsatz unterstützen

In dieser Woche konstituierte sich der Verteidigungsausschuss als 1. Untersuchungsausschuss. Als einziger der Ausschüsse steht dem Verteidigungsausschuss dieses Recht zu (Art. 45a GG). Der Untersuchungsausschuss soll dazu beitragen, die Vorgänge am 4. September 2009 am Kunduz-Fluss im Norden Afghanistans aufzuklären.

Die CDU / CSU - Bundestagsfraktion unterstützt die Einsetzung des Untersuchungsaus-

schusses ausdrücklich. Von Beginn an haben wir deutlich gemacht, dass uns sehr an einer transparenten Aufarbeitung der Vorgänge um den Luftangriff auf die gekaperten Tanklastzüge gelegen ist und sehen uns darin einig mit der Bundesregierung. Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg hat unser volles Vertrauen.

Gleichzeitig weisen wir jeden Versuch aus den Reihen der Opposition zurück, die Vorgänge in Kunduz dazu zu missbrauchen,

den Einsatz in Afghanistan in der Öffentlichkeit zu diskreditieren. Vielmehr muss der Untersuchungsausschuss dazu genutzt werden, die konkreten Vorgänge vom 4. September 2009 aufzuklären. Unsere Soldatinnen und Soldaten schützen in Afghanistan unter schwierigsten Bedingungen und unter Einsatz ihres Lebens auch unsere Sicherheit. Sie können sich unserer Unterstützung sicher sein.

Deutschland muss Bildungsrepublik werden

Am Mittwoch fand der Bildungsgipfel statt. Bundesregierung und Landesregierungen haben nach Antworten auf die Frage gesucht, wie sich unser Bildungssystem weiter verbessern lässt.

Es besteht kein Zweifel: Deutschland hat ein sehr gutes Bildungssystem. Die Absolventen unserer Universitäten sind weltweit gefragt, um unser duales Ausbildungssystem werden wir international beneidet. Dennoch dürfen wir uns nicht ausruhen, denn wir haben auch große Aufgaben, die noch nicht gelöst worden sind. So verlassen Jahr für Jahr etwa 80.000 Jugendliche ohne Ab-

schluss die Schulen, Betriebe klagen über die mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger, und noch immer hängt der schulische Erfolg stark vom familiären Hintergrund ab.

Wenn wir auch im 21. Jahrhundert unseren Wohlstand sichern und zu den Gewinnern der Globalisierung gehören möchten, müssen wir diese Defizite beseitigen.

Unser gesellschaftliches Leitbild ist das einer Aufstiegs-gesellschaft. Um allen Menschen in unserem Land gute Chancen auf persönlichen Aufstieg und die selbstbestimmte Gestaltung ihres Lebens zu bieten, müssen wir die Bil-

dungsmöglichkeiten in Deutschland weiter verbessern.

Im vergangenen Jahr sind auf dem Bildungsgipfel in Dresden wichtige Vereinbarungen getroffen worden. Im Koalitionsvertrag haben CDU/CSU und FDP deutlich gemacht, dass Bildung zum Schwerpunktthema dieser Legislaturperiode werden soll. Bis 2015 wollen wir die Ausgaben von Bund, Ländern und Privatwirtschaft für Bildung und Forschung auf 10 Prozent des BIP erhöhen.

 Ich wünsche ein frohes Weihnachtsfest und
einen guten Start in ein erfolgreiches, gesundes und zufriedenes Jahr 2010 

Büro Berlin:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030/227-71322
Fax: 030/227-76932

Email: andreas.mattfeldt@bundestag.de
Internet: www.andreas-mattfeldt.de
Redaktion: Tatjana Range